# pfarrbrief der Pfarrgemeinde Sankt Remigius Opladen

Hl. Drei Könige – St. Elisabeth – St. Engelbert – St. Michael – St. Remigius



Ausgabe Advent / Weihnachten 2020



Ein Wort zu Beginn

# **Liebe Leserinnen und Leser!**



"Alle Jahre wieder..." – schön wäre es, doch in diesem Jahr 2020 erleben wir, dass so vieles anders ist, als wir es gewohnt sind. Und was geht in dieser Corona-Zeit?

Dieser Frage mussten und müssen wir uns in diesen Tagen, Wochen und Monaten immer wieder neu stellen. Die Herausforderung in dieser Pandemie, die weltweit alle Menschen betrifft ist es, sich selbst zu hinterfragen, ob all das, was

ich gewohnheitsmäßig mache, so in Ordnung ist angesichts der Pandemie oder ob ich etwas, ändern kann und muss! Ob ich so handle, dass ich andere und mich selbst möglichst wenig gefährde und gleichzeitig nicht ängstlich und panisch bin,

so dass Gemeinschaft erleb- und spürbar bleibt. Ganz werden wir dieser großen Gefährdung nicht aus dem Weg gehen können und daher ist es keine Lösung leichtsinnig damit umzugehen. Darin liegt vielleicht eine der guten Entwicklungen dieser Zeit: Aufmerksamer, als wir es gewohnt sind auf die oder den anderen zu schauen, offen und hilfsbereit zu sein.

In der Corona-Zeit ist vieles möglich geworden, was vorher vielleicht kaum denkbar war.

Gerne denke ich an die große Hilfsbereitschaft zur Zeit des shut-down, in der das Angebot bestand, füreinander einkaufen zu gehen oder an das Bewusstsein, dass es gut ist, viele Krisenhelfer\*innen in Krankenhäusern, Altenheimen, in den Kindertagesstätten oder den Supermärkten zu haben und ihnen ausdrücklich 'Danke' zu sagen. In unserer Gesellschaft, unseren Familien, der Nachbarschaft und in Freundeskreisen hat sich vieles bewegen lassen, auch wenn die Begegnungsmöglichkeiten eingeschränkt waren und leider wieder sind. Das zu spüren war und ist gut!

In unserer Pfarrgemeinde St. Remigius ist vieles spür- und erlebbar geworden, das ganz wichtig für unser gemeinschaftliches Zusammenleben ist. Da gibt es manches, das ganz offensichtlich ist und manches, das man bei einer Begegnung leise und kraftvoll erzählt bekommt. In den mittlerweile zahlreichen live-stream-Gottesdiensten, die wir dank der tollen Technik-Crew übertragen können, ist spürbar geworden, dass die liturgische Verbundenheit das Leben insgesamt weitergeht. Viele Menschen, Gemeindemitglieder und aus ganz anderen Orten haben ihre Freude und Dankbarkeit über dieses

Angebot durch eine kleine Botschaft per Computer, Telefon oder beim Spaziergang Ausdruck gegeben. In dem zeitlich vergrößerten Angebot der offenen Kirche St. Remigius kommen immer wieder Menschen in die Kirche, zu einem kurzen Gebet, um eine Kerze anzuzünden oder zu einem Gespräch. Deutlich wird da, wie gut es ist, füreinander da zu sein, wenn auch nicht leibhaftig, so doch im Gebet verbunden. Wie kommt das, dass so viel gelingen kann? Gottes große Liebe, Fürsorge und Barmherzigkeit schenkt uns Menschen Ideen, Kreativität und Kraft, diese Zeit miteinander zu bestehen – Gott sei Dank!

Wenn wir jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit uns innerlich und äußerlich auf das Hochfest der Geburt Jesu, auf Weihnachten, vorbereiten, dann zeigt sich darin unser tiefes Vertrauen, dass Gott nicht nur mit uns unterwegs ist, sondern er selbst die treibende Kraft ist, die durch uns unsere Welt, seine Schöpfung, heller werden lässt. Wenn wir uns, wie Maria bei der Verkündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel, von ihm in den Dienst für das Reich Gottes nehmen lassen, dann wird sein Licht des Friedens und der Freude hell strahlen in unserer gerade so anders erlebten Welt, als all die

Jahre vorher!

Dankbar bin ich für all die Menschen, die sich so selbstverständlich an vielen Orten in den Dienst haben nehmen lassen und sage Ihnen/Euch: Herzlichen Dank! Besonders möchte ich denen danken, die den in unserer Pfarrgemeinde "neuen" Dienst des Willkommens in unseren Kirchen zu den Gottesdiensten, die ja seit Mai wieder öffentlich gefeiert werden können, übernehmen. Danke, denn ohne Sie könnten wir gar keine

öffentlichen Gottesdienste feiern! Danke, denn Sie machen sich Mühe, alle willkommen zu heißen und zu registrieren, was manchmal gar nicht so einfach ist. Danke, denn sie öffnen die Tür für die Begegnung mit Gott!

Gott treibt uns an, diese Krise und insgesamt unser Leben auf Erden zu meistern. Machen wir uns gerade jetzt auf den adventlichen Weg hin zum Hochfest Weihnachten, dem Fest der Menschwerdung Gottes mitten unter uns! Herzlich sind Sie/seid Ihr zu allen Angeboten unserer Pfarrgemeinde St. Remigius eingeladen, auch wenn wir jetzt zur Zeit der Drucklegung dieses Pfarrbriefes noch nicht wissen, ob wir uns persönlich oder digital treffen können. Wichtig ist, dass wir im Sinne der geistigen Begegnung wissen, dass wir im Herzen durch Gottes Liebe verbunden sind und Gott uns die Kraft des Lebens schenkt, sichtbar in dem Kind im Stall von Betlehem, dessen Geburtsfest wir dieses Jahr 2020, wie alle Jahre wieder feiern werden. Fröhliche und gesegnete Weihnachten!





Ein Wort vom Pastor

# **Liebe Leserinnen und Leser!**

Als Ihr Pastor möchte ich Sie und Euch im Namen aller, die bei uns in der Seelsorge stehen, herzlich grüßen und gesegnete Advents- und Weihnachtstage wünschen, auch wenn sie in diesem Jahr ganz anders verlaufen müssen in einer Art und Weise, die sich im Advent 2019 noch niemand hätte vorstellen können. Corona verlangt uns allen viel ab, von manchen so viel, dass es kaum zu tragen ist. Aber ich möchte hier nicht in den Chor der Klagenden einstimmen, denn ich bin der Überzeugung: Es ist viel besser, wenn wir versuchen, aus der Situation das Beste zu machen.

So denke ich z.B. an die Gottesdienste, die seit der Fastenzeit an jedem Sonn- und Feiertag im Internet übertragen und auch weiterhin zu sehen sein werden. Wir erreichen damit Menschen weit über die Grenzen unserer Pfarrei und der Stadt hinaus, wie viele Rückmeldungen zeigen. Noch vor einem Jahr hätte sich so etwas niemand vorstellen können. Darum möchte ich an dieser Stelle Johannes Brüls und seinen Mitarbeitern von der Firma Latteyer für ihre Einsatzbereitschaft herzlich danken.

Eine Frucht der letzten Monate ist auch die Bereitschaft vieler, die Gläubigen an den Portalen der Kirchen zu empfangen, zu ihren Plätzen zu leiten und auf die Hygiene-Vorschriften zu achten. Ähnliches gilt für die Vielen, die dafür sorgen, dass die Pfarrkirche St. Remigius tagsüber geöffnet ist für alle, die einen Moment Ruhe suchen, ein Gebet sprechen oder ein Licht anzünden wollen.

Wenn wir nun nach vorne schauen, stellt sich die Frage, wie in diesem Jahr der Advent und Weihnachten selbst gefeiert werden können. Darum möchte ich Ihnen kurz einige Überlegungen weitergeben, die wir im Kreis der Seelsorger und Mitarbeiter angestellt haben. Dabei gilt immer die Einschrän-

kung, dass sich noch etwas ändern kann, wenn sich die Lage der Pandemie verändert und neue Einschränkungen vonnöten sein sollten.



Nach jetzigem Stand der Dinge sollen die Gottesdienste im Advent im vollen Umfang gefeiert werden einschließlich der Rorate-Messen, der Abendgebete, der Bußgottesdienste, der Beichtzeiten und der anderen Besonderheiten, die in den Pfarrnachrichten angekündigt werden.

Am Heiligen Abend selbst wird es in diesem Jahr keine Kinderkrippenfeiern in unseren Kirchen geben, weil der zu erwartende Andrang die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen doch sehr erschweren würde und wir außerdem bei der beschränkten Anzahl an Plätzen nicht in die Lage kommen möchten, Kinder mit ihren Familien an den Portalen abweisen zu müssen. Dafür wird es eine vorher aufgezeichnete Krippenfeier mit einem eigenen Krippenspiel geben, die am Heiligen Abend um 16 Uhr im Internet veröffentlicht wird, um sie zu Hause vor der Bescherung mitfeiern zu können. Davor haben alle Kinder und Erwachsenen die Möglichkeit, von 14 bis 16 Uhr zu den Kirchen zu kommen, um rund um die Kirchen einen Krippenweg mit verschiedenen Stationen

# **Impressum**

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Remigius

An St. Remigius 7 - 51379 Leverkusen

Telefon 02171/395770

**Redaktion:** Elisabeth Feldmar, Steffi Frank,

Johannes Kirchenkamp, Michael Laufenberg,

Thomas Löffler (verantwortlich),

Nicole Reinecke,

Diakon Karl Heinz Schellenberg,

Martina Seuser

Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Bildnachweis:** pfarrbriefservice.de (Seite 5, 24:

Peter Weidemann; Seite 6: Sonja Haller/Bistum Augsburg; Seite 13, 18: Factum/ADP; Seite 24: Friedbert Simon); pixabay.de (Seite 2: athree23; Seite 5: Sabine van Erp; Seite 10: Clker-Free-Vector-Images; Seite 11: chi-

planay; Seite 16/17: jplenio)

**Druck:** Garcia Druck, Leverkusen

Auflage: 7.800 Stück / 51. Jahrgang

<u>PFARRBRIEF@SANKT-REMIGIUS.DE</u>

<u>WWW.SANKT-REMIGIUS.DE</u>



zu gehen und am Ende einzeln einen Krippensegen zu empfangen. An jeder Kirche warten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und jeweils ein Seelsorger auf Sie und Euch! Am Schluss hat jeder auch die Möglichkeit, einen Briefumschlag mit nach Hause zu nehmen, in dem u.a. eine einfache Gebetsfeier zu finden ist, die man als Familie um die Krippe versammelt feiern kann.

Was die Christmetten selbst angeht, so haben wir in diesem Jahr ihre Anzahl nahezu verdoppelt, um möglichst vielen die Gelegenheit zu geben, die Heilige Nacht feiern zu können. Auch an den Weihnachtstagen ist die Anzahl der Gottesdienste vermehrt. Sie können die einzelnen Termine der Übersicht in diesem Pfarrbrief, den wöchentlichen Pfarrnachrichten oder dem Internet entnehmen. Wir möchten Sie und Euch herzlich bitten, sich für die Christmetten im Zeitraum vom 7. Dezember bis einschließlich 18. Dezember 2020 telefonisch im Pastoralbüro anzumelden, damit dann noch geschaut werden kann, ob ein Gottesdienst überfüllt sein wird und man gegebenenfalls noch einige bitten kann, auf eine andere Zeit oder eine andere Kirche auszuweichen. Für die Christmetten kann man sich also ausschließlich telefonisch anmelden, während für alle anderen Gottesdienste neben der telefonischen Anmeldung wie gewohnt auch die Anmeldung im Internet zur Verfügung steht. Schon jetzt bedanke ich mich herzlich für die Mühe, die hier jedem abverlangt wird.

Die Gottesdienste zum Jahreswechsel und zu Epiphanie sind ebenfalls vermehrt, wie Sie der eben erwähnten Übersicht entnehmen können.

Daneben gibt es die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch am Telefon oder zu Hause für alle, die sich in der Zeit der Pandemie alleine oder verloren fühlen. Auch kleine Besorgungen für Menschen, die nicht aus dem Haus kommen, sind möglich. All das hat sich ein Kreis von Ehrenamtlichen aus unserer Pfarrei zur Aufgabe gemacht, um auf die Herausforderungen dieser Tage zu reagieren. Es wird auch eine Reihe von Texten und Gedanken geben, die Mut machen sollen. Das Fenster der KÖB St. Remigius im Pfarrbüro wird besonders gestaltet sein und soll zum Verweilen einladen. Meine Bitte an Sie und Euch ist: Wenn jemand spürt, dass ihm oder ihr ein Gespräch guttun könnte, oder wenn jemand von einem anderen weiß, bei dem das so ist, so haben Sie und habt Ihr bitte keine Scheu, sich zu melden!

Allen, die sich an irgendeiner Stelle engagieren und in den kommenden Wochen einen nicht geringen Teil ihrer Freizeit für andere einsetzen, möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen. So bin ich sicher, dass auch in Zeiten wie diesen der Advent, die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel eine gute und gesegnete Zeit werden können.

Grüßen Sie und grüßt Ihr bitte alle recht herzlich!

Opladen, den 6. November 2020

# Ihr / Euer Heinz-Peter Teller, Pfr.

# Gedanken zum Titelbild

Mit dem aktuellen Pfarrbrief wollen wir in dieser schwie-

rigen Zeit mit Ihnen in Kontakt bleiben. Das aktuelle Titelbild könnte es nicht besser ausdrücken. Mit der Maske kann ich in Kontakt bleiben, zwar mit Abstand, aber immerhin sehe ich meine Mitmenschen und kann selber etwas tun, um mich und andere zu schützen



Kontakt halten ist momentan

sehr wichtig und mit Maske auch schwierig. Ein Lächeln reicht nicht mehr, weil man es nicht sieht. Also muss ich es mit Zeichen unterstützen, wie z.B. Daumen nach oben um

Dankeschön zu sagen.



Fax 02171/28988 · www.hild-bestattungen.de · fritzhild@t-online.de

Tel. 02171/1346 · TAG UND NACHT

Obwohl es sie mittlerweile in bunter Vielfalt gibt findet sie fast jeder lästig, hat sie schon mal vergessen oder bekommt nicht richtig Luft. Ich als Brillenträger stehe oft "im Nebel", weil meine Gläser beschlagen sind und trotzdem habe ich das Gefühl, dass mir dieses Stückchen Stoff ein bisschen Normalität zurück gibt.

durch. Darum, haltet Tragt die Masken richtig!

Nicole Reinecke



# Meine persönlichen Erfahrungen mit Corona

Christ sein in Coronazeiten

In der ersten Zeit der Pandemie wusste niemand, wie es mit dem kirchlichen Leben weiter gehen würde. Als die Videogottesdienste begannen, habe ich mich sehr gefreut, vor allem, weil sie schön gestaltet und professionell gesendet wurden.

Nach einigen Wochen habe ich aber festgestellt, dass mir das nicht genügt. Dann wurde der Besuch der heiligen Messe wieder möglich, aber nur für einen kleinen Personenkreis und nach Anmeldung. Ich weiß, dass es notwendig ist, aber mir widerstrebt es zutiefst, einen Termin für den Gottesdienst zu machen, wie für einen Arztbesuch.



Ich habe für mich einen anderen Weg gefunden. Eine Verwandte liegt hochdement und bettlägerig in einem Altenheim in der Nähe. Vor Corona habe ich sie unregelmäßig besucht. Seit einigen Wochen gehe ich in der Zeit, in der ich normalerweise die Kirche besuchen würde, zu ihr. Ich erzähle ihr etwas von früher, bete mit ihr und singe ihr Kirchenlieder vor.

Sie war lange Jahre im Kirchenchor und manchmal, an guten Tagen, versucht sie mitzusingen. Wenn sie es schafft am Ende des Vaterunsers das Amen zu sagen, hat sich mein Besuch gelohnt.

Ich weiß, dass das nicht gleichwertig ist, aber für mich ist es eine Möglichkeit, mein Christ sein einmal in der Woche für mich zu leben.

Martina Seuser



Mein Vater lebt seit zwei Jahren im Alten- und Pflegezentrum des Deutschen Roten Kreuzes am Berliner Platz in Opladen. Er fühlt sich dort eigentlich auch ganz wohl, wenngleich es das "eigene Zuhause" natürlich nicht voll und ganz ersetzen kann. Bis Karneval haben wir ihn aber immer drei- bis viermal die Woche besucht und so war er dann eigentlich auch ganz zufrieden.



Am Karnevalssamstag ist dann im Haus das Norovirus ausgebrochen – übrigens das erste Mal seitdem mein Vater dort ist – und das hatte dann ein absolutes Besuchsverbot zur Folge. Direkt auf das Norovirus folgte das Coronavirus. Letztlich konnten wir meinen Vater ganze zehn Wochen nicht besuchen. Ende April war es dann endlich so weit und erste Besuche waren wieder möglich, wenngleich auch mit starken Einschränkungen. So konnten wir meinem Vater, der an einem gekippten Fenster im Gebäude saß und wir auf der Terrasse draußen davor, dann aber wenigstens persönlich zu seinem runden Geburtstag gratulieren; er ist 90 Jahre alt geworden.

Inzwischen hat sich die gesamte Besuchssituation Gott sei

Dank wieder deutlich entspannt. Es gibt zwar immer noch eingeschränkte Zeitfenster, in denen die Bewohner Besuch empfangen können und auch nur unter Erfüllung diverser Auflagen, aber wenigstens muss man sich nicht mehr Tage im Voraus anmelden und während eines Besuchs, der jetzt auch wieder eine Stunde und nicht nur 20 Minuten dauern darf, ist auch wieder ein direkter Kontakt möglich.

Nur auf eine größere Nachfeier des Geburtstags mit Verwandten und Freunden, die er sich so sehr wünscht, muss mein Vater bis auf weiteres leider immer noch verzichten und wer weiß, wann eine solche Feier im DRK-Haus wieder möglich sein wird ...



Michael Laufenberg



# Corona – Vieles ist möglich!

Liebe Leser\*innen,

um es klar zu sagen: Corona geht mir auf die Neven! Es nervt mich, dass wegen Corona so viele Gottesdienste ausgefallen sind, dass Hochzeiten und Taufen verschoben werden mussten und dass viele Treffen, berufliche wie private, nicht stattfinden konnten. Es ist mir auf die Nerven gegangen, gleich zweimal wegen Corona in Quarantäne bleiben zu müssen und das Haus nicht verlassen zu dürfen. Es geht mir auf die Nerven, nahezu überall von Corona zu lesen und zu hören. Und jetzt soll ich auch noch etwas darüber schreiben!

Aber keine Bange: Ich liste Ihnen jetzt nicht auf, was in unserer Gemeinde alles wegen Corona nicht geht. Ganz im Gegenteil will ich Ihnen aufzeigen, was trotz Corona alles möglich ist.

#### ■ Gottesdienste

Die Hl. Messen feiern wir schon seit Monaten wieder zu den gewohnten Zeiten, sowohl sonntags als auch an Werktagen. Zwar müssen wir Abstands- und Hygieneregeln einhalten, aber nichtsdestotrotz: In jeder unserer fünf Kirchen wird wieder regelmäßig die Hl. Messe gefeiert, und Sie sind herzlich dazu eingeladen. Eine Information dazu, wie Sie sich zu den Hl. Messen anmelden können, finden Sie auf Seite 20.



#### ■ Offene Kirche(n)

Unsere Kirche Hl. Drei Könige ist täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr für Sie geöffnet. In der Zeit vom 19.12.2020 bis 16.01.2021 bleibt die Kirche Hl. Drei Könige außerhalb der Gottesdienste geschlossen. Auch St. Remigius ist für Sie geöffnet, nämlich

Dienstag: 09:00 - 11:00 Uhr und 16:00 -18:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag:16:00 - 18:00 Uhr (mit Anbetung)

Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr und

16:00 - 18:00 Uhr (mit Beichtgelegenheit)

Samstag: 09:00 – 11:00 Uhr Sonntag: 16:00 – 18:00 Uhr



#### ■ Taufen

sind möglich! Taufen können "ganz normal" in unserem Pastoralbüro angemeldet werden, und in jeder unserer Kirchen kann die Taufe gefeiert werden.

#### ■ Krankenkommunion

Wer wegen Alters oder wegen Krankheit nicht selbst zur Kirche kommen kann, der kann die Hl. Kommunion nach Hause gebracht bekommen. Bitte melden Sie sich einfach im Pastoralbüro St. Remigius.

#### Krankensalbung

Unsere Priester sind gern bereit, schwer Erkrankten die Krankensalbung zu spenden. Kontakt: Pastoralbüro St. Remigius

#### **■** Beichtgelegenheit

haben Sie freitags zu den Zeiten der offenen Kirche in St. Remigius sowie nach vorheriger Terminabsprache mit einem unserer Priester.

#### Seelsorgliche Gespräche

sind auch zu Corona-Zeiten möglich! Wenn Sie ein Gespräch brauchen bzw. wünschen, dann wenden Sie sich ans Pastoralbüro St. Remigius. Ein(e) Seelsorger\*in wird sich bald danach bei Ihnen melden.

#### ■ Trauerfeiern und Beerdigungen

gibt es natürlich weiterhin, ebenso die Kondolenzgespräche vor den Beerdigungen.

#### **■** Erstkommunion

Auch im nächsten Jahr wird wieder Erstkommunion gefeiert; die Erstkommunion-Vorbereitung hat sogar schon begonnen.

#### ■ Firmvorbereitung

Für das erste Halbjahr 2021 ist eine "corona-kompatible" Firmvorbereitung geplant. Junge Leute im "richtigen Alter" werden schriftlich dazu eingeladen.



#### ■ Hochzeiten/Trauungen

können gefeiert werden. Anmeldungen nimmt unser Pastoralbüro gern entgegen.

#### ■ Kindertagesstätten

Unsere fünf Kitas sind alle geöffnet.

#### ■ Anbetung

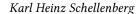
An beinahe jedem Donnerstag haben Sie zwischen 16:00 und 18:00 Uhr die Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung in unserer Pfarrkirche St. Remigius.

#### ■ Pastoralbüro St. Remigius

Zwar sind die Kontaktbüros an St. Elisabeth, St. Engelbert, St. Michael und Hl. Drei Könige weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen, aber das Pastoralbüro St. Remigius hat geöffnet. Alle Angelegenheiten, mit denen Sie sich normalerweise persönlich an eins der Kontaktbüros gewandt haben, können Sie im Pastoralbüro St. Remigius erledigen.

#### ■ Büchereien St. Remigius und St. Michael

Die Öffnungszeiten der Büchereien finden Sie auf Seite 14.





# Teile dein Licht!

In Corona-Zeiten müssen schon mal andere Wege gegangen werden. Auch zu St. Martin.

Da in diesem Jahr die Kindertagesstätten keinen großen, offiziellen Martinsumzug machen durften, hat sich die Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße/Familienzentrum Opladen) etwas anderes überlegt.

In den Fenstern leuchteten vom 2. November bis zum St. Martinstag 53 von den Kindern selbstgebastelte Laternen täglich zwischen 16 und 22 Uhr und teilten das Martinslicht.



Angeregt durch die Aktion des Missonswerk Sternsinger, die dazu in diesem Jahr angeregt haben

In der Hoffnung, das in dieser dunklen Zeit das Martinslicht Frieden und viel Freude schenkt, konnten bei einem abendlichen Spaziergang die Laternen und eine 15 Meter lange Girlande am Hoftor angeschaut werden.

Günther Olbert und Mareike Fischer





Personalien

# Verwaltungsleiter

Liebe Gemeindemitglieder,

seit dem 1. Oktober 2020 hat unsere Kirchengemeinde einen neuen Mitarbeiter. Mit Herrn Karl-Heinz Wagner haben wir eine ganz besondere Verstärkung bekommen. Wie Sie vielleicht bereits gehört haben, stellt das Erzbistum Köln derzeit in allen Seelsorgebereichen Verwaltungsleitungen ein, um die leitenden Pfarrer von Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Ein wesentlicher Teil unserer Verwaltungsarbeit in den Gemeinden ist die Personalführung.

Dies ist auch eine der Hauptaufgaben von Herrn Wagner. Er ist fortan in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer der Dienstvorgesetzte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Herr Wagner hat schon die Trägervertretung aller Kitas in unserer Kirchengemeinde übernommen und kann somit auch den Kirchenvorstand bei den immer aufwändigeren Verwaltungsaufgaben unterstützen. Seinen Schreibtisch hat Herr Wagner im Pfarrhaus St. Remigius, man findet ihn aber auch regelmäßig an den unterschiedlichen Orten in den Gemeinden.

ÜBER
LEBEN

Weihnachtskollekte 2020 - wichtiger als je zuvor!
#ÜberLeben · www.adveniat.de

Ich freue mich, dass Herr Wagner da ist, und wünsche ihm Gottes Segen für seine Arbeit bei uns in Opladen, Bergisch Neukirchen und Pattscheid.

Ihr Pfarrer Heinz-Peter Teller

Lieber Verwaltungsleiter stell dich doch bitte mal kurz vor und berichte wie die ersten Wochen so waren.

Ja, das mache ich sehr gerne.

Mein Name ist Karl-Heinz Wagner. Ich bin 57 Jahre alt und lebe mit meiner Frau im schönen Rhein-Sieg-Kreis. Wir haben zwei erwachsene Kinder, Kim-Karina (22) und David (25). Meine Freizeit verbringe ich überwiegend als Fußballtrainer und Halbmarathonläufer.



Ich habe eine Ausbildung als Groß-und Außenhandelskaufmann absolviert und zusätzlich ein Studium der Betriebswirtschaft abgeschlossen.

Seit 25 Jahren bin ich im kirchlichen Dienst beschäftigt, 22 Jahre davon als Rendanturleiter in der Rendantur in Leverkusen-Küppersteg.

Mit den Veränderungen in der katholischen Kirche, speziell in Leverkusen, bin ich daher bestens vertraut. Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte gerade im Verwaltungsbereich habe ich ganz nah miterlebt und mitgestaltet.

Jetzt freue ich mich auf die neue Aufgabe als Verwaltungsleiter in der Kirchengemeinde St. Remigius. Ich bin hier sehr herzlich und freundlich aufgenommen worden und habe schon viele gute Gespräche und Begegnungen gehabt.

Ein Anliegen ist es mir das gute Miteinander von Haupt-und Ehrenamtlichen durch meine Arbeit zu unterstützen.

Ich freue mich ganz besonders auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Pfarrer Teller und dem Seelsorgeteam sowie mit allen Ehrenamtlichen.

> Ihr Verwaltungsleiter Karl-Heinz Wagner



# Küsterteam St. Remigius

Liebe Gemeinde,

seit nunmehr 19 Jahren bin ich Küsterin bei Ihnen in der Pfarrkirche St. Remigius. Wie schnell die Zeit vergeht, aber auch ich werde nicht jünger und habe im September das Rentenalter erreicht. Genau der richtige Zeitpunkt ein wenig kürzer zu treten. Das geht natürlich nur mit tatkräftiger Verstärkung. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass Ute Wurms und Florian Wollschläger nun gemeinsam mit mir die Küsterarbeit in St. Remigius übernehmen.

Ich bin mir sicher, dass wir ein tolles Küsterteam sein werden. Also herzlich willkommen. Vielen Dank für die schöne Zeit, ich bin ja nicht weg, nur ein bisschen weniger da. Auf weitere schöne Jahre.

Ihre Marie-Luise Schöllmann

Liebe Gemeinde,

einige von Ihnen werden mich bereits als Lektorin und Kommunionhelferin kennengelernt haben. Nachdem Frau Schöllmann nun ihre Stunden reduziert hat, bin ich gerne auch als Küsterin bei Ihnen in St. Remigius tätig.

Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und unsere beiden Kinder sind als Messdiener in dieser Gemeinde engagiert. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in unserem neuen Küsterteam.

Ihre Ute Wurms

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Florian und ich bin 19 Jahre alt. Seit circa 9 Jahren bin ich Messdiener und freue mich nun Teil des Küsterteams zu sein. Darüber hinaus hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit in der Gemeinde.

Ihr Florian Wollschläger





Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

# Aktuelle Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Remigius

	St. Remigius	St. Michael	St. Elisabeth	Hl. Drei Könige	St. Engelbert
Samstag	17.00				18.30
Sonntag	11.00 18.30	09.30	<b>09.30</b> 16.00 (Italiener)	11.00	
Montag	18.30 Rosenkranz 19.00				
Dienstag		18.30			
Mittwoch	09.00		18.30		
Donnerstag	09.00 16.00 Anbetung			17.30 Rosenkranz 18.00	
Freitag	16.00 Beichte 18.30				



# Die Herbstkehlchen zwitschern weiter aber anders.

"Seit Januar proben die Herbstkehlchen in einem Raum der Marienschule, der barrierefrei zu erreichen ist; jeden zweiten Mittwoch jeweils 14.30 bis 15.30 Uhr." So lautete der letzte Satz des Berichtes über die Aktivitäten der Herbstkehlchen im Osterpfarrbrief 2020. Damals hatte sich Corona zwar schon angekündigt, aber niemand hätte sich wohl träumen lassen, wie sehr dieses Virus unser aller Leben verändern würde.

Lange hatten die Verantwortlichen - so auch unser Chorleiter Andrea Filippini - versucht, durch Einschränkung und Änderungen hier und da so etwas wie ein "normales" (Chor-)Leben aufrechtzuerhalten. Zunächst wurde in der Pausenhalle der Marienschule geprobt. Seitdem dies nicht mehr möglich war, fanden und finden die Proben in der Kirche St. Elisabeth statt. Wie lange das noch geht, wird abzuwarten sein, je nach Entwicklung der Infektionszahlen in Leverkusen. In Abhängigkeit davon, bröckelt ja fast jede gewohnte Struktur im Miteinander. Begriffe wie "Risikogruppe" und "systemrelevant" werden allmählich für uns alle zur Alltagssprache.

Konnten wir im Osterpfarrbrief noch über die Feier zum zehnjährigen Bestehen der Chorgemeinschaft Herbstkehlchen berichten, über die Adventsfeier im Altenheim Talstraße, über Weihnachtsfeiern in St. Remigius und in Altenheimen und über die kluge Auswahl des Repertoires durch den Chorleiter, so bleibt uns heute nur die Erinnerung und die große Hoffnung, dass es mal wieder besser werden wird. Für dieses Jahr sieht es so aus, dass wir Weihnachten mehr im Herzen und in der geistigen Gemeinschaft als im persönlichen Zusammensein feiern können.

Die Situation erzeugt allerdings auch viel Kreativität. So ist mit Remi-TV ein Medium entstanden, das den Gottesdienst in die privaten Häuser trägt. Es entstehen Videotreffen übers Internet. Selbstverständlich ist die Übertragung per Livestream kein Ersatz, das soll es ja auch nicht sein. Aber es eröffnet doch die Möglichkeit, Gott in Gemein-

schaft mit anderen örtlich getrennt und doch geistig vereint in unser Haus und unser Leben zu lassen, eben auf andere Weise. Vielleicht könnte es sogar ein Baustein für die Chorarbeit der Zukunft werden. Der Gedanke, dass viele Menschen gleichzeitig in ihren Häusern zusammen mit unserem verehrten Herrn Pfarrer Teller oder einem der anderen Priester die heilige Messe feiern, die Gebete sprechen, die persönlichen Anliegen formulieren und die erhebende Orgelmusik aus St. Remigius hören, ist einfach nur wunderbar. Menschen, die sonst vielleicht keinerlei Teilhabe hätten, treffen sich im gemeinsamen Gebet. Vielleicht führt es sogar dazu, dass mehr ältere Menschen sich mit den neuen Techniken vertraut machen, um so auch mit körperlichen Einschränkungen am Gemeindewesen teilnehmen zu können. Dann könnte vielleicht sogar auch die eine oder andere Chorprobe per Video statt-



# Ist Ihr Energieausweis noch gültig?

Energieausweise von 2007 sind nach 10 Jahren nicht mehr gültig und müssen erneuert werden. Ein gültiger Energieausweis ist bei Neuvermietung oder Verkauf zwingend vorgeschrieben. Bei Verstößen droht ein Bußgeld von bis zu 15.000 €.

# **JAKOB** BABFR

Schornsteinfegermeister



Energieberater

Jetz Energieausweis erneuern!

Tel. 02175-72733

Jakob Baber Ostlandweg 23 42799 Leichlingen

Registriert beim Deutschen Institut für Bautechnik



finden, wenn Corona-bedingt die Abstandregeln alles andere unmöglich machen. Wie gesagt, nicht anstatt sondern nur zusätzlich.

Weihnachten als das Fest der Geburt Jesu und die dadurch in die Welt gekommene Liebe Gottes kann von keinem Virus dieser Welt abgeschafft werden. Es wird auch dieses Jahr stattfinden - nur anders.

Freuen wir uns also auf Weihnachten und hoffen, dass wir einer Zeit entgegengehen, die weniger gesundheitliche Gefahren in sich trägt.

Der neue Spruch gilt: Gott mit uns allen - und: Bleiben Sie gesund und "negativ".

Maria Drews

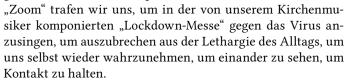
# "Ich singe, also bin ich!" – oder: "Anna, mach das Mikro aus!"

Von Chorproben in Corona-Zeiten

Corona stellt uns alle vor große Herausforderungen, insbesondere aber auch jene Gruppierungen, in denen viele Menschen zusammenkommen und Aerosole ein leichtes Spiel haben. Wurden zur vergangenen Weihnachtszeit in unseren Kirchen noch Hochämter mit großer Besetzung gesungen, so ist es im März plötzlich still geworden: Keine Proben der verschiedenen Chorgruppen, keine besondere musikalische Gestaltung der (Online-) Gottesdiens-

te in der Fasten- und Osterzeit durch unsere Chöre, ein vermeintlich stiller Sommer...

Doch ein funktionierender Chor schläft nicht, ein guter Chorleiter gibt nicht so einfach auf. Schon nach Ostern konnten wir wieder - und wir konnten es selbst kaum glauben - singen. Über die Internetplattform



# Kirchenmusik in St. Remigius:

Kontakt: Kirchenmusiker

E-Mail: kirchenmusik@sankt-remigius.de

Andrea Filippini

Es ist nicht so, als hätte uns die Technik nicht auch einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. So mancher Computer stürzte ab, Chormitglieder kamen und gingen, Redebeiträge kamen deutlich verzerrt an und wir alle mussten uns in Disziplin üben: Reden darf eben immer nur einer.

Das gemeinsame Singen funktionierte über Zoom leider gar nicht, also waren wir angehalten, unsere Stimmen bei ausgeschaltetem Mikrofon zu singen, während die zugeschaltete Familie Filippini sämtliche Stimmen stellvertretend für uns vorsang und wir eine gute Gelegenheit hatten, unsere Stimme im eigenen Wohnzimmer zu üben. Die Nachbarschaft war in dem ein oder anderen Fall sicherlich verwundert.

Ergebnisse unserer Probearbeit im Lockdown dürfen wir (noch) nicht präsentieren. Und vermutlich wären sie auch nicht gut. Viel wichtiger ist aber das in uns allen erstarkte Bewusstsein, wie wichtig uns unsere Gemeinschaft ist und wie froh wir darum sein können, dass unser Kirchenmusiker nichts unversucht lässt, uns zu motivieren und unsere Chöre lebendig zu halten. Und dazu gehört in diesen Zeiten auch die liebevolle Zurechtweisung: "Anna, mach das Mikro aus!"

Christian Eich

# Glauben heute - wie geht das?

Einführung in den katholischen Glauben

Entlang des Apostolischen Glaubensbekenntnisses bietet der Kurs (Veranstaltungsnummer 7301008) an acht Abenden (jeweils in der Zeit von 19:00 - 21:45 Uhr) Gelegenheit zu Austausch und Gespräch.

Wir laden ein zu folgenden Themenabenden ein:

- Do., 11.03.2021 | Einführung in die Sakramente PR Franz-Josef Ostermann
- Do., 15.04.2021 | **Jesus Christus** Diakon Johannes Frost
- Do., 20.05.2021 | **Heiliger Geist** Pfarrer Peter Beyer
- Do., 17.06.2021 | Brot und Wein-Eucharistie PR Franz-Josef Ostermann
- Do., 02.09.2021 | Lebensweg und Glaubensweg PR Judith Schellhammer
- Do., 30.09.2021 | Gott das große Geheimnis unseres **Lebens** – Diakon Christian Engels
- » Do., 28.10.2021 | Tod und Auferstehung PR Donata Pohlmann
- Do., 25.11.2021 | Vergebung und Versöhnung Pfarrer Hendrik Hülz

#### » Ort: Katholisches Bildungsforum Leverkusen

51373 Leverkusen Telefon: 02 14 83 07 20 info@bildungsforum-leverkusen.de www.bildungsforum-leverkusen.de

Manforter Str. 186







# Leben im Sterben

Die ursprünglich für den April 2020 geplante Woche für Leben wurde wegen der beginnenden Corona-Pandemie abgesagt. Das geplante Thema "Leben im Sterben" soll im kommenden Jahr zur Woche für das Leben 2021 (17. bis 24. April 2021) erneut aufgenommen werden. Die drei christlichen Partner in Opladen (Evangelische Kirchengemeinde, Freie evangelische Gemeinde und die Katholischen Kirchengemeinde Sankt Remigius) sowie der Verein Hospiz Leverkusen e.V. und das Katholische Bildungsforum Leverkusen planen hierzu ein umfangreiches Begleitprogramm.

#### Am Lebensende zu Hause

Vortragsgespräch mit Dr. Hinrich Haag zum Thema ambulante Palliativversorgung

Die letzten Lebenstage zu Hause verbringen - Leben bis zuletzt, im Kreis der Angehörigen, in gewohnter Umgebung und Würde, wer möchte das nicht? Tatsächlich sterben jedoch ca. 70 Prozent der Menschen entgegen ihrem Wunsch in einem Krankenhaus. Was ich selbst tun kann damit auch bei schwerer Krankheit zu Hause Alles rund läuft, was dazu unbedingt nötig ist, was helfen kann und was zu tun ist, wenn es manchmal trotzdem nicht geht - darum geht es in diesem Vortrag mit ausreichender Gelegenheit zu Fragen und Diskussion.



Samstag, 17. April 2021 um 10.00 Uhr Ort: Pfarrheim Hl. Drei Könige (Platanenweg 7 | 51381 Leverkusen)

### Gottesdienst der freien ev. Gemeinde Opladen zur Woche für das Leben 2021

**bbbb** Sonntag, 18. April 2021 um 10.00 Uhr Ort: Freie evangelische Gemeinde Opladen (Im Hederichsfeld 64 | 51379 Leverkusen)

### Heilige Messe zum Beginn der Woche für das Leben 2021

Ort: Kirche St. Remigius (An St. Remigius 7 | 51379 Leverkusen)

### Die Würde des Menschen im Angesicht des Lebensendes

Sein Leben zu gestalten, ist der Wunsch fast eines jeden Menschen. Die Frage stellt sich im Laufe der vergehenden Jahre immer wieder neu und anders. Dies auch bis zuletzt zu überlegen, berührt das Thema der Würde des Menschen und dem Verständnis von Leben. Welche Möglichkeiten habe ich zur eigenen Absicherung oder wie können eigene Wünsche für andere bis zum Lebensende hin verbindlich werden, ist für viele eine offene Frage. Das Treffen soll eine Hilfestellung zur Beantwortung oder weiteren eigenen Überlegung geben.

Dienstag, 20. April 2021 um 19.15 Uhr Barbara Reible | Pastoralreferentin Ort: Pfarrheim St. Michael (Sandstraße 33 | 51379 Leverkusen)

#### "Das ist doch keine Leben mehr"?

Ökumenisches Gespräch zum Jahresthema "Leben im Sterben" der Woche für das Leben 2021

Der Ökumenische Gesprächsabend rückt das Jahresthema "Leben im Sterben" der Woche für das Leben 2021 in den Fokus. Zu Beginn stehen inhaltliche Impulse der drei christlichen Partner in Opladen: Pastorin Christine Weidner (Evangelische Kirchengemeinde in Opladen), Pastor Ulrich Tesch





(Freie evangelische Gemeinde Leverkusen-Opladen) sowie ein Vertreter der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Remigius Opladen. Frau Brigitte Zöll (Sterbe- und Trauerbegleiterin) bringt zudem die Perspektive des Vereins Hospiz Leverkusen e.V. mit ein. Es schließt sich ein offenes Gespräch an, das in einem gemeinsamen Abschlussgebet mündet.

#### Mittwoch, 21. April 2021 um 19.30 Uhr

Moderation: Donata Pohlmann | Pastoralreferentin Ort: Pfarrheim St. Remigius

(An St. Remigius 7 | 51379 Leverkusen)

### Auf dem Sterbebett beten zu Gott - mehr als nur ein Trost?

Die Diagnose einer unheilbaren Krankheit, sei es bei einem selbst oder einer nahestehenden Person, stellt zweifellos eine Grenzsituation dar. Angesichts eines solchen Schicksalsschlages fragen sich viele Menschen: Kann ich von einem allmächtigen Gott, der seine Geschöpfe liebt, nicht erwarten, dass er mich oder jemand anderen vor dem Tod bewahrt? Wenn er das aber nicht tut, erübrigt sich dann nicht eigentlich jedes Gebet, oder liegt der wahre Sinn des Betens ganz woanders? Johannes Fritzsche geht im Rahmen der Abendveranstaltung mit Ihnen diesen Fragen auf den Grund, um zu sehen, ob und wenn ja wie sich die Gott-Mensch-Beziehung bewähren kann, wenn sie auf eine so harte Probe gestellt wird.



### Donnerstag, 22. April 2021 um 19.00 Uhr

Johannes Fritzsche | Dipl.-Theologe Ort: Freie evangelische Gemeinde Opladen (Im Hederichsfeld 64 | 51379 Leverkusen)

#### Ökumenischer Online-Gottesdienst



#### Samstag, 24. April 2021 um 10.00 Uhr

Pastoralreferentin Donata Pohlmann, Pastorin Christine Weidner, Pfarrer Ulrich Tesch, Ort: www.remi-tv.de

Die Veranstaltungen sind konzipiert, dass sie vorerst analog stattfinden. Sollte im April 2021 eine strenge Corona-Schutzverordnung vorliegen, die derartige Veranstaltungen nicht zulassen, wird das gesamte Programm online durchgeführt. Weitere Informationen können den Plakaten und Flyern entnommen werden, die im Frühjahr 2021 veröffentlicht werden.

Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen über das Katholische Bildungsforum Leverkusen.

#### » Katholisches Bildungsforum Leverkusen

Manforter Str. 186 51373 Leverkusen Telefon: 02 14 83 07 20 info@bildungsforum-leverkusen.de www.bildungsforum-leverkusen.de



# Hand in Hand gemeinsam stärker – auch in Corona

Was für ein Jahr – und nun kommt die schöne Jahreszeit mit den vielen Gedenktagen und -anlässen. Was geht noch? Die Veranstaltungen im Kath. Bildungsforum Leverkusen können aktuell stattfinden.

Vieles ist möglich, wenn alle mitmachen. So können Bildungsveranstaltungen Wahrung der aktuellen Corona-Schutzverordnung des Landes stattfinden, wenn



- Abstand gehalten wird
- Hände desinfiziert werden
- eine Alltagsmaske getragen wird und
- regelmäßig und viel gelüftet wird.

Gerade jetzt ist es wichtig, auch mal schöne und inspirierende Gedanken, Worte, Texte, Themen oder Ausstellungen zu sehen, zu hören, zu bearbeiten oder zu kreieren. Aktuelle Angebote und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.bildungsforum-leverkusen.de oder rufen Sie uns an (Telefon: 02 14 83 07 20). Wir freuen uns auf Sie.

#### » Katholisches Bildungsforum Leverkusen

Manforter Str. 186 51373 Leverkusen Telefon: 02 14 83 07 20

info@bildungsforum-leverkusen.de www.bildungsforum-leverkusen.de



# Ze Fooß jonn!

Von Hl. Drei Könige zu den anderen Kirchen unserer Pfarrgemeinde:

Sa., 23.01.2021 ⇒ St. Michael

Sa., 20.02.2021 ⇒ St. Engelbert

Sa.,  $20.03.2021 \Rightarrow St.$  Elisabeth

Sa., 17.04.2021 ⇒ St. Aloysius (Jugendkirche)

Sa.,  $15.05.2021 \Rightarrow St.$  Remigius

Start: jeweils um 10.00 Uhr vor Hl. Drei Könige

Länge: jeweils circa 1 Stunde

Kirchenführung: gegen 11.00 Uhr

Eingeladen sind Groß und Klein aus der ganzen Pfarrgemeinde. Selbstverpflegung wird angeraten. Hilfreich ist eine telefonische Anmeldung.





# Büchereiarbeit in Corona-Zeiten

Der große Shutdown Mitte März hat auch unsere Büchereiarbeit in St. Michael zum Erliegen gebracht. In den folgenden Monaten beschäftigten wir uns mit Fragen wie "Wann dürfen wir wieder öffnen?" oder "Welche Sicherheitsmaßnahmen müssen wir für die Mitarbeiterinnen und Kunden treffen?".

Mitte Juni ging der Ausleihbetrieb in der KÖB St. Michael dann endlich wieder los. Das aufgestellte Hygienkonzept stellt zwar einige Anforderungen an unser Büchereiteam, aber inzwischen ist es Routine. Die guten Besucherzahlen zeigen, dass unser Angebot von den Leserinnen und Lesern gerne angenommen wird.

Wer Nachschub an Kinderbüchern, Zeitschriften, schöner oder spannender Literatur braucht, den erwartet ein reichhaltiges Angebot, auch mit vielen neuen Titeln.

Die Bücherei ist wie gewohnt sonntags von 9.15 bis 10.45 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeit am Montag entfällt im Moment.

#### Folgende Regeln gibt es zu beachten:

- Der Eingang befindet sich im Pfarrheim.
- Kontaktdaten werden notiert.
- Mitarbeiterinnen und Kunden tragen eine Maske.
- Wir desinfizieren unsere Hände beim Besuch.
- Wir halten Abstand.
- Maximal ein Kunde (Familie) ist bei der Ausleihe in den Räumen der Bücherei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, bis bald...

Ihr KÖB-Team St. Michael

# **Positive Auswirkungen** der Corona-Krise

Die coronabedingten Einschränkungen haben auch einige wenige positive Auswirkungen. Die Natur profitiert von dem geringeren Verkehrsaufkommen. Die plötzlich frei gewordene Zeit wird für die engste Familie und Projekte für die es vorher vielleicht keine Zeit und Muße gab genutzt. In Deutschland wird wie bei der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse erklärt, wieder mehr gelesen. Ich denke viele Wege, die für uns normal waren können wir jetzt nicht mehr gehen aber dafür werden kreative Neue gefunden. Natürlich habe ich selber vor allem diese positiven Erfahrungen machen können und bin dafür unendlich dankbar. Das Kinderbuch "Zahn um Zahn, der große Wackelzahn-Wirbel" war unser erstes Buch mit dem Himmelblau Verlag, das ich mit der Autorin Daniela Tepper umsetzten konnte und auch das zweite Buch ist schon auf dem Weg in den Druck das macht mich sehr glücklich.



# DIE BÜCHEREI

# **Unsere Öffnungszeiten**

KÖB St. Michael: KÖB St. Remigius:

Sonntag: 09.15 - 10.45 Uhr Montag: 08.45 - 09.45 Uhr Donnerstag: 15.30 - 17.30 Uhr

Dienstag: 15.30 - 18.00 Uhr Freitag: 15.30 - 18.00 Uhr

Der Leseausweis ist kostenlos. Die Ausleihe aller Medien ist gebührenfrei. Unsere Büchereiteams freuen sich auf Ihren Besuch!



# Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

### Bußgottesdienste

mit anschließender Beichtgelegenheit

St. Remigius	07.12.	19.00 Uhr
Hl. Drei Könige	10.12.	18.00 Uhr
St. Michael	15.12.	18.30 Uhr
St. Elisabeth	16.12.	18.30 Uhr

#### **Rorate-Gottesdienste**

Hl. Drei Könige		
Mittwoch	02.12.	07.00 Uhr
Mittwoch	16.12.	06.00 Uhr
St. Elisabeth		
Sonntag	06.12.	09.30 Uhr
St. Remigius		
jeden Freitag im	Advent	18.30 Uhr

### **Adventsandachten**

St. Elisabeth		
Donnerstag	26.11.	19.00 Uhi
Donnerstag	03.12.	19.00 Uhi
Donnerstag	10.12.	19.00 Uhi
Donnerstag	17.12.	19.00 Uhi

# Heiligabend (Krippenweg / Kinderkrippenfeier)

**Krippenweg** mit verschiedenen Stationen an allen Kirchorten von 14.00 – 16.00 Uhr **Krippenfeier** mit Krippenspiel ab 16.00 Uhr auf *www.remi-tv.de* 

# **Heiligabend (Christmette)**

Donnerstag, 24. Dezember 2020

Kapelle der Marienschule	18.00 Uhr
St. Elisabeth	18.00 Uhr
St. Engelbert	18.00 Uhr
St. Michael	18.00 Uhr
St. Remigius	18.00 Uhr
Hl. Drei Könige	22.00 Uhr
St. Elisabeth	22.00 Uhr
St. Michael	22.00 Uhr
St. Remigius (Livestream)	22.00 Uhr
Jugendkirche Leverkusen (★)	24.00 Uhr
(★) nur per Videokonferenz (A	Anmeldung
unter <u>info@jugendkirche-leve</u>	erkusen.de)

Wir bitten Sie, sich zu den Christmetten an Heiligabend – anders als bislang üblich – nur telefonisch im Pastoralbüro im voraus anzumelden. Dies ist notwendig, damit wir – durch eine konkrete Platzzuweisung – Vielen die Möglichkeit geben, an den Messen teilzunehmen.

Anmeldungen: Vom 7. bis 18. Dezember 2020 zu den Öffnungszeiten im Pastoralbüro St. Remigius unter Telefon: 02171 395770.

### Hochfest der Geburt des Herrn

Freitag, 25. Dezember 2020

Kapelle der Marienschule	09.00 Uhr
St. Elisabeth	09.30 Uhr
St. Michael	09.30 Uhr
Hl. Drei Könige	11.00 Uhr
St. Remigius (Livestream)	11.00 Uhr
St. Engelbert	18.30 Uhr
St. Remigius (Livestream)	18.30 Uhr

# Kindersegnung

Montag, 28. Dezember 2020

St. Remigius 14.00 – 16.00 Uhr

### Silvester

Donnerstag, 31. Dezember 2020

St. Elisabeth	17.00 Uhr	
St. Michael	17.00 Uhr	
Hl. Drei Könige	18.30 Uhr	
St. Engelbert	18.30 Uhr	
St. Remigius (Livestream)	18.30 Uhr	
Andacht zum Jahreswechsel:		
St. Remigius	23.30 Uhr	

### Fest des Hl. Stephanus

Samstag, 26. Dezember 2020

St. Elisabeth	09.30 Uhr
St. Michael	09.30 Uhr
Hl. Drei Könige	11.00 Uhr
St. Remigius	11.00 Uhr
St. Engelbert	18.30 Uhr
St. Remigius	18.30 Uhr

# Neujahr

Freitag, 1. Januar 2021

St. Elisabeth	09.30 Uhr
St. Michael	09.30 Uhr
Hl. Drei Könige	11.00 Uhr
St. Remigius (Livestream)	11.00 Uhr
St. Engelbert	18.30 Uhr
St. Remigius	18.30 Uhr







# **Kontakte**

#### Pfarrer Heinz-Peter Teller

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0 (Pastoralbüro)

oder 0 21 71 / 3 95 77 20

E-Mail: heinz-peter.teller@erzbistum-koeln.de

#### Pfarrvikar Celso Mateo Sánchez-Rosario

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 21

E-Mail: <u>celso-mateo.sanchez-rosario@erzbistum-koeln.de</u>

#### Pfarrvikar im Stadtdekanat Leverkusen

#### **Dr. Clemens Dreike**

Telefon: 01 78 / 4 76 49 05

E-Mail: <u>clemens.dreike@erzbistum-koeln.de</u>

#### Pfarrer Michele Lionetti (Stadtjugendseelsorger)

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 24 E-Mail: <u>michele.lionetti@kja.de</u>

#### Pfarrer i. R. Helmut Daniels

Telefon: 0 21 71 / 3 11 42

E-Mail: <u>helmut.daniels@sankt-remigius.de</u>

#### Diakon Karl Heinz Schellenberg

Telefon: 0 21 71 / 7 32 87 34

E-Mail: <u>karl-heinz.schellenberg@erzbistum-koeln.de</u>

#### Pastoralreferentin Donata Pohlmann

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 23

E-Mail: <u>donata.pohlmann@erzbistum-koeln.de</u>

#### Gemeindereferentin Hildegard Schiffmann

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 13

E-Mail: <u>hildegard.schiffmann@erzbistum-koeln.de</u>

#### Verwaltungsleiter Karl-Heinz Wagner

Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 22

01 62 / 5 78 00 68

E-Mail: <u>karl-heinz.wagner@erzbistum-koeln.de</u>

# SCHÜTTLER

MOBILER STEINMETZMEISTER

Grab-Neuanlagen

Nachschriften Reinigung Reparaturen Restaurierungen

Tel. 0 21 71/3 07 56 · mail@mobiler-steinmetz.de

# **Unsere Büros**

### St. Remigius (Pastoralbüro)



Montag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr
	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00  Llhr

An St. Remigius 7; 51379 Leverkusen Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0

E-Mail: <u>buero@sankt-remigius.de</u>

Zur Zeit ist nur das Pastoralbüro in St. Remigius für den Publikumsverkehr geöffnet. Die anderen Büros sind per Briefkasten und E-Mail erreichbar. Besuche in diesen Büros sind nur nach Voranmeldung möglich. Telefonisch sind wir zu den Öffnungszeiten selbstverständlich für Sie da.

# Hl. Drei Könige



Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Platanenweg 7; 51381 Leverkusen Telefon: 0 21 71 / 3 20 18

E-Mail: drei-koenige@sankt-remigius.de

### St. Elisabeth



<del>Dienstag</del> 09.00 – 12.00 Uhr Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Kölner Straße 139; 51379 Leverkusen

Telefon: 0 21 71 / 23 03

E-Mail: elisabeth@sankt-remigius.de

# St. Engelbert



Freitag 08.30 – 11.30 Uhr

Engelbertstraße 6; 51381 Leverkusen Telefon: 0 21 71 / 3 06 36

E-Mail: engelbert@sankt-remigius.de

### St. Michael



Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr Donnerstag 09.00 – 13.00 Uhr

Sandstraße 33; 51379 Leverkusen Telefon: 0 21 71 / 17 10

E-Mail: michael@sankt-remigius.de



# Anmeldung zu den Gottesdiensten

Seit der Wiederaufnahme der Gottesdienste im Mai gelten einige Auflagen. So ist die Anzahl der Teilnehmenden in den Kirchen begrenzt (Abstandsregel von 2 Metern) und eine Registrierung mit Vornamen, Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer erforderlich.

Deshalb ist wichtig, dass Sie sich zu jedem Gottesdienst, an dem sie teilnehmen möchten, anmelden.

Wenn Sie das nicht tun, muss der Willkommensdienst (die Ordner), bevor Sie in die Kirche gehen, Ihre vollständigen Kontaktdaten aufschreiben. Das war bisher unproblematisch, aber in der kalten Jahreszeit mit Handschuhen oder kalten Händen zu schreiben ist sicher kein Vergnügen.

Hier bietet sich die Alternative an, einen Zettel mitzubringen, auf dem Ihr Name, Anschrift und Telefonnummer steht.

Das müssen Sie jedes Mal tun, denn aus Gründen des Datenschutzes werden die Kontaktdaten nach vier Wochen vernichtet

Wie können Sie sich anmelden?

Die einfachste Methode ist es im Pastoralbüro (Telefon: 02171-39577-0) anzurufen.

Für das Team im Pastoralbüro und die Ordner, ist es besser, wenn Sie sich online anmelden. Das ist ein bisschen lästig, da Sie auch hier immer wieder Ihre Kontaktdaten angeben müssen. Sie können aber direkt zwei Personen für mehrere Termine anmelden.

#### Online Anmeldung

Auf der Startseite Homepage von St. Remigius (<a href="www.sanktremigius.de">www.sanktremigius.de</a>) finden Sie den Link zur Anmeldung, oder Sie gehen direkt auf die Anmeldeseite <a href="www.eventbrite.de/o/stremigius-opladen-30222664032">www.eventbrite.de/o/stremigius-opladen-30222664032</a>

Dort sehen Sie eine Auswahl der Gottesdienste, zu denen Sie sich anmelden können.



Wählen Sie jetzt den gewünschten Gottesdienst durch Klick auf die fettgedruckte Zeile aus.



Im nächsten Schritt klicken Sie auf den grünen Knopf.



Auf der folgenden Seite können Sie auswählen, ob Sie einen oder zwei Plätze bestellen möchten, dann noch einmal registrieren, diesmal die rote Schaltfläche anklicken.

Auf der nächsten Seite geben Sie dann Ihre Kontaktdaten ein und wieder "Registrieren".



Wenn Sie einen zweiten Platz reservieren möchten, können Sie die Angaben kopieren, und müssen (z. B. für Ihren Ehepartner) nur noch den Namen ändern.



Zuletzt erhalten Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung, die Ihnen auch an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt wird.





# Mit Remi-TV am Sonntag in die Röhre schauen.

Das Wort "Röhre" heißt im Englischen "Tube" und wird umgangssprachlich als Synonym für das Fernsehen benutzt (auch wenn es kaum noch Röhrenfernseher gibt). Der Name des Videoportals YouTube wird frei mit "Du sendest" übersetzt. Und genau das macht Remi-TV jeden Sonntag auf eben diesem Portal. Der Mann, der diesen Service für die Gemeinde initiiert und organisiert hat, ist Johannes Brüls, mit dem wir uns unterhalten haben. Er beschrieb uns, wie es zu der Idee des Live-Streamings aus der St. Remigius-Kirche gekommen ist.



"Als im März dieses Jahres die Kirchen wegen der Corona-Pandemie für Gottesdienstbesucher schließen mussten, war mir gleich klar, dass wir die Menschen nicht allein lassen durften. In einer Zeit, die ja auch Ängste und Verunsicherung mit sich brachte, hielt ich es für wichtig, den Leuten etwas Vertrautes anzubieten. Natürlich gab und gibt es die Möglichkeit, über Radio und TV Gottesdienste aus dem Kölner Dom und anderen Kirchen zu verfolgen. Doch es ist etwas ganz anderes, wenn man die vertrauten Seelsorger und die vertraute Kirche sieht."

So konnte am 22. März 2020 auf dem Videoportal, auf dem in erster Linie Musikvideos laufen, zum ersten Mal die Sonntagsmesse um 11 Uhr aus St. Remigius live am Bildschirm mitgefeiert werden. Die technische Umsetzung war für Johannes Brüls und seine Mitarbeiter von der Latteyer Veranstaltungstechnik GmbH kein Problem, denn sowohl Equipment als



auch Know-how sind im Unternehmen vorhanden. Seitdem sind jeden Sonntag drei bis vier Mitarbeiter für zwei bis drei Stunden damit beschäftigt, Bild und Ton aus der Kirche auf die heimischen Geräte der Gemeindemitglieder zu bringen.

Die Gemeinde hat das Angebot sehr gerne angenommen. "Wir haben etwa 100–200 Zuschauer pro Messe und es gibt im Nachgang noch etwa 500 Aufrufe des Videos" erläutert Brüls die Reichweite der Übertragung. Alle bisher ausgestrahlten Messen sind weiterhin im Remi-TV Kanal auf YouTube abrufbar. Hier findet sich auch ein "Making-of-Video", das einen Blick hinter die Kulissen zeigt. (Link: www.remi-tv.de)

Remi-TV sollte eigentlich Ende August enden, nachdem schon seit Mitte Mai die Hl. Messen in unseren Kirchen wieder mit Gemeinde gefeiert werden. Doch wegen der immer noch stark beschränkten Möglichkeit, vor Ort an der Messe teilzunehmen – aktuell sind in St. Remigius nach vorheriger Online-Anmeldung 35 Personen zugelassen – lässt Pfarrer Heinz-Peter Teller die Übertragungen über YouTube fortsetzen. Den Stimmen, die sagen, das könnte doch zur Dauereinrichtung werden, hält Brüls entgegen "In dieser Ausnahmesituation war es eine gute Möglichkeit, den Menschen die Kirche nach Hause zu bringen, doch kann dies kein Ersatz für den tatsächlichen Besuch sein. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Übertragung wie Hintergrundmusik nebenbei läuft und sich zukünftig noch weniger Menschen sonntags vor Ort zur Messe versammeln."



Technisch ist mittlerweile vieles möglich, so werden während der Messen Liedtexte eingeblendet, Audiodateien mit Fürbitten abgespielt und zur Ostermesse kam auch eine Kamera-Drohne zum Einsatz. Doch – und das ist Johannes Brüls wichtig: "Die Technik und die Special-Effects dürfen nicht zum Selbstzweck werden. Wir nutzen moderne Medien, wollen aber keine Multimedia-Show präsentieren. Im Zentrum muss immer der Gottesdienst an sich stehen."

Tipp: Zu den Remi-TV Übertragungen kommen Sie, indem Sie am PC/Laptop die Internetseite <a href="www.youtube.com">www.youtube.com</a> aufrufen oder die YouTube-App auf Ihrem Smartphone, Tablet oder Smart-TV starten. In die Suchfunktion auf YouTube geben Sie dann Remi-TV ein und sind am Ziel.

Johannes Kirchenkamp



# **Denkanstoß via Video**

Was ist ein erfülltes Leben? Wofür brenne ich? Was heißt das, sein Kreuz auf sich zu nehmen? Um Fragen wie diese geht es in den Video-Impulsen "VIP Clips", die Diakon Karl Heinz Schellenberg seit Anfang Mai regelmäßig bei YouTube einstellt. Wie es dazu gekommen ist, wie die Videos entstehen und was er damit bezwecken möchte, hat er Kathrin Becker im Interview erklärt.

Viele kennen Dich als Filmliebhaber. Wie kommt es, dass Du jetzt auch Filmemacher bist?

**Schellenberg**: Im Frühjahr, als es wegen Corona keine persönlichen Treffen gab, wollte ich etwas dagegen tun, dass man sich aus den Augen verliert. Ich habe da zum Beispiel an die Firmlinge gedacht. Per Video-Impuls wollte ich ein Lebenszeichen geben.



Das hättest Du mit einer regelmäßigen Rundmail aber einfacher haben können. Warum hast Du extra Videos produziert? Und woher hast Du die Ausrüstung und das Know-How dazu?

Schellenberg: Zum einen habe ich nach einem Format gesucht, dass sowohl Jugendliche als auch Erwachsene anspricht. Zum anderen wollte ich mich auch selbst etwas herausfordern. Da ich früher im EDV-Bereich gearbeitet habe, bin ich recht technikaffin, und Videos zu machen, hat mich einfach gereizt. Also brauchte ich etwas zum Filmen und etwas zum Schneiden. Die Handy-Kamera entsprach nicht meinen Qualitätsansprüchen, eine Systemkamera wäre zu teuer gewesen, deshalb habe ich mir einen Camcorder zugelegt – und der ist im Automatik-Modus wirklich einfach zu bedienen. Dann habe ich für den Schnitt nach einer Software gesucht, die nicht zu kompliziert ist und nicht zu viel kostet, und habe losgelegt.

In den Anfängen der Corona-Zeit haben im Erzbistum Köln und anderswo ja einige Seelsorgerinnen und Seelsorger das Video als Medium der Verkündigung für sich entdeckt. Du hast Dich aber nicht einfach vor die Kamera gestellt und gepredigt, sondern Dir Interviewpartner gesucht – warum?

Schellenberg: Zunächst mal ist YouTube für mich kein Medium der Mission. Ich will mit meinen Clips weder predigen noch verkündigen. Ich möchte Impulse setzen, Denkanstöße geben und zeigen, dass das, was in diesem uralten Buch namens Bibel steht, heute noch Relevanz hat. Ich habe mir vorgestellt, ich müsste mir selbst dabei zusehen, wie ich über Themen wie Berufung oder Vertrauen monologisiere – furchtbar! Viel spannender ist doch, was andere Menschen dazu denken. Und wenn ich dann mit ein paar Worten zum Schluss den Zuschauer anregen kann, in sich selbst hineinzuhorchen, wozu er sich berufen fühlt oder wem er vertraut, dann hat das Video seinen Zweck erfüllt.

Wie kommst Du auf die Themen der Clips und wie an die Gesprächspartner?

Schellenberg: Das Thema ergibt sich meist recht schnell, wenn ich mir die Lesungen und das Evangelium des entsprechenden Sonntags ansehe. Oft liegt es auf der Hand – etwa, wenn es im ersten Petrusbrief heißt "Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt". Da liegt es natürlich nahe, Menschen nach eben dieser Hoffnung zu fragen. Und wo es nicht ganz so einfach ist, frage ich mich: Worum geht es hier eigentlich genau und wie lässt sich das für jemanden aus dem nichtkirchlichen Bereich auf den Punkt bringen? Habe ich die Antwort gefunden, überlege ich, wen ich zu dem Thema ansprechen könnte.

Du hast bereits Polizeihauptkommissar Ralf Johnen vor der Kamera gehabt, Leverkusens Oberbürgermeister Uwe Richrath, den Bundestagsabgeordneten Professor Karl Lauterbach,... wie schaffst Du das?

Schellenberg: Indem ich sie frage. Erstaunlicherweise war es bei denen, wo man denkt "die kriegst du eh' nicht", oft einfacher als bei anderen. Manchmal bekomme ich natürlich auch eine Absage, aber damit kann ich gut leben. Worüber ich mich ärgere sind diejenigen, die einfach gar nicht antworten.



Was für ein Gefühl ist es, sich selbst im Video zu sehen?

Schellenberg: Ein bisschen seltsam ist das schon. Dabei ist mir egal, ob das Hemd mal zerknittert ist oder die Haare etwas strubbelig sind. Hauptsache, ich komme nicht rüber wie eine Schlaftablette. Wenn die Einleitung zu lang geraten ist oder zu lahm, dann drehe ich lieber nochmal neu.



Bekommst Du aus der Gemeinde Rückmeldungen zu den Videos?

Schellenberg: Ab und zu. Wobei sich das Feedback oft eher auf meine Interviewpartner bezieht. Catharina Rawe zum Beispiel hat viele beeindruckt, eine junge Frau mit Down-Syndrom, mit der ich über das Thema Hoffnung gesprochen habe. Oder Petra Kiwitt, die im Clip zum Thema "Das Kreuz auf sich nehmen" davon berichtet, wie es ist weiterzuleben, wenn vor einem Jahr die sechsjährige Tochter gestorben ist. Über eine Nachricht habe ich mich besonders gefreut, in der mir jemand sinngemäß schrieb "Das passt zu meinem Leben. Bei mir ist das so und so."

Dürfen wir uns auf weitere "VIP-Clips" freuen?

Schellenberg: Ja, das Format behalte ich vorerst bei. Ich werde nur nicht mehr alle zwei Wochen ein neues Video einstellen – dafür ist die Produktion dann doch zu zeitaufwändig. Aber wer den YouTube-Kanal abonniert, wird benachrichtigt, wenn etwas Neues erscheint. Und in den Sonntagsmessen und den Pfarrnachrichten kündigen wir es auch an.

» Wer die Videos sehen möchte, findet sie über die Homepage www.sankt-remigius.de oder direkt bei YouTube über die Eingabe "VIP Clip St. Remigius" im Suchfeld.



# Gott danken auch in der Coronazeit

Zum Erntedankfest war die kleine Kirche St. Engelbert herrlich geschmückt. An den Bänken steckten Sonnenblumen und Ranken. Ein tolles Bild bot sich vor dem Altar mit diversen Obstsorten, Feldfrüchten, Gemüsen, Salaten usw.



Auf dem Altar selbst gebackenes Brot und Weintrauben. Eingemachtes, Marmelade, Säfte und Wein, alles lag und stand bereit um gesegnet zu werden und in einem wunderschönen Gottesdienst Gott für die reichen Gaben zu danken. Wenn auch mit weniger Besuchern und weniger Aufbau als in den vergangenen Jahren waren alle begeistert.

Monika Reusch





# Alles ist anders! Achtung Glückwünsche auf Abstand

Seit nunmehr fast neun Monaten sind wir, der Geburtstagsbesuchsdienst und die Mitarbeiterrinnenrunde der kfd St. Michael (insgesamt neun Frauen) mit einem lachenden und einem weinenden Auge unterwegs, um den Senioren und Seniorinnen ab dem 75. Lebensjahr in St. Michael die Geburtstagsgrüße unseres Arbeitskreis (AK) Soziales zu überbringen.



Wie Sie sich sicherlich denken können ist dies nicht immer einfach. Klingeln, drei Schritte rückwärts um den Abstand einzuhalten, mit Mundschutz gratulieren und das Geschenk übergeben. Uns und Ihnen fehlt es bestimmt auch, das freundliche Lächeln, dass nun nur über die Augen zum Ausdruck kommt, vielleicht auch die Tasse Kaffee oder das Gläschen Sekt und ein kleines Schwätzchen.

Aber wir geben nicht auf und halten tapfer durch. Das hoffen wir auch von Ihnen. Die AHA-Regeln einhalten ist im Mo-



ment neben dem Verzicht auf Zusammenkünfte mit vielen Personen ganz wichtig. Die Worte: "Abstand – Mundschutz – Vorsicht" werden uns wohl noch eine ganze Weile begleiten.

Bleiben Sie gesund, denn wir sehen uns bald wieder, wenn wir uns aufmachen um an alle ab dem 80. Lebensjahr die Weihnachtsgrüße des AK Soziales und an die Mitglieder der kfd die Adventsgrüße zu verteilen.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und sagen hier ausdrücklich nochmals herzlichen Dank an alle Verteilerinnen. Ihr unermüdlicher Einsatz ist unbezahlbar. Weitere HelferInnen für den Geburtstagsbesuchsdienst sind herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro von St. Michael.

Thekla Beul für kfd und Geburtstagsbesuchsdienst St. Michael

# Die Stiftung Zukunft Jugend in Leverkusen

Im Jahr 2008 wurde die Stiftung auf Initiative des Stadtdechanten Msgr. Heinz-Peter Teller mit weiteren Katholischen Organisationen aus Leverkusen gegründet.

Die Stiftung ist gemeinnützig und mildtätig.

Stiftungszweck ist die Förderung benachteiligter Kinder, Jugendlicher und junger Familien in der Stadt Leverkusen.

#### Spendenkonto:

Zukunft Jugend in Leverkusen ZJL IBAN: DE06 4726 0307 0011 4500 00

**BIC:** GENODEM1BKC

Bank: Bank für Kirche und Caritas eG

#### Kontakt

Michael Hirth Neustadtstraße 6 51379 Leverkusen Telefon: 0 2171 – 49 01 -13

Telefon: 0 21 71 – 49 01 -13 Fax: 0 21 71 – 49 01 -30

E-Mail: kontakt@zukunft-jugend-in-leverkusen.de

www.zukunft-jugend-in-leverkusen.de



Ich begegne Kindern und Jugendlichen in der Schule, im Gottesdienst, in Verbänden und Gruppenstunden.

Stets empfinde ich Ihre erfrischende Art, ihre Neugier als große Bereicherung.

Mich freut, dass bereits so viele Akteure unser Anliegen mittragen. Gemeinsam geben wir unserer Kirche und unserer Stadt ein Gesicht der Mitmenschlichkeit.

Bitte helfen Sie uns!

Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, ganz herzlichen Dank!

Ihr Stadtdechant

Heinz-Peter Teller



# Du für den Nächsten

Caritas-Adventssammlung 2020

Caritassammlung in unserer Gemeinde wofür? Caritassammlung in unserer Gemeinde wie und wann?

An jedem Kirchort in unserer Pfarrgemeinde hat sich eine eigene Weise für die caritative Arbeit zu sammeln etabliert.

Wie geben sie ihre vorweihnachtliche Spende an die Caritas?

Es gibt zum Beispiel Türkollekten nach den Gottesdiensten in der Kirche.
Rund um St. Michael gehen bisher ehrenamtliche
Sammlerinnen und Sammler zu den katholischen
Haushalten und fragen
persönlich um eine Spende. In diesem Jahr haben
wir uns aber eine andere
Methode für die Samm-



lung (Zeitraum: 21. November – 12. Dezember) überlegt, die zum einen die SammlerInnen vor Coronakontakten schützt, aber auch mehr Initiative der Spender erfordert. Die katholischen Haushalte in St. Michael bekommen einen Spendenbrief mit der Bitte ihre diesjährige Caritasspende entweder zu überweisen oder die Spende in einen Briefumschlag zu stecken und – bei einem schönen Spaziergang – im Pfarrbüro abzugeben oder in den Briefkasten zu werfen.

Wir freuen uns über eine große Beteiligung an der Caritas-Adventssammlung 2020 in allen Teilen unserer Gemeinde, denn ihre Spende bleibt vor Ort und wird dort zum Beispiel für die Geburtstagsgeschenke und Besuche der über 75-Jährigen, die kleinen Weihnachtsgeschenke der Senioren oder Soforthilfe für bedürftige Gemeindemitglieder verwendet.

Helfen sie auch in diesem Jahr mit!

Herzlichen Dank!

Ute Müller

#### **Hinweis zum Datenschutz**

Im Pfarrbrief können Sakramentenspendungen, Altersund Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

# Erstkommunionfeier in Zeiten von Corona in St. Elisabeth

Kurz vor den Osterferien, und damit auch vor dem weißen Sonntag, kam der Lockdown in der Corona-Krise. Von jetzt auf gleich fielen die Gruppenstunden aus. Knapp vor dem Ziel gab es nun große Ungewissheit wie es denn weitergehen sollte, bzw. ob und wann überhaupt die Erstkommunionfeier stattfinden kann.

Mitte Mai kam der Vorschlag des Seelsorgeteams, die Erstkommunionfeiern im Juni stattfinden zu lassen. Die Eltern konnten mit ihren Kindern entscheiden, ob sie den Termin jetzt wahrnehmen wollten oder das Fest auf später verschieben wollten.



Foto: Alexander Arbabha

In St. Elisabeth hatten sich sechs Familien entschieden am 14. Juni 2020 das Fest zu feiern. Da in St. Elisabeth durch die Corna-Regeln nur 42 Sitzplätze zur Verfügung standen, konnten pro Familie nur sieben Angehörige teilnehmen. Im Vorfeld meldeten die Familien ihre Besucher auf einer schriftlichen Liste zum Gottesdienst an. Herr Laufenberg, unser Küster, und ich haben dann die Sitzplatzverteilung in Angriff genommen. Im Hinblick auf die Abstandsregeln war das nicht einfach, denn natürlich sollten die Familien auch "ihr Kind" gut in Blick haben.

Trotz aller Einschränkungen und Hindernisse war es eine gelungene und festliche Feier und die Kommunionvorbereitung hatte für die Kinder und ihre Familien einen würdigen Abschluss gefunden.

Steffi Frank

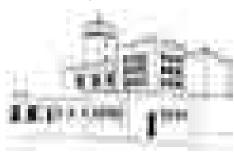




# Hl. Drei Könige wird im kommenden Jahr 50 Jahre alt!

"Am Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, am Sonntag,dem 6. Juni 1971, um 15 Uhr, weiht Bischof Dr. Augustinus Frotz unsere neuerbaute Pfarrkirche Heilige Drei Könige." So stand es in der Einladung, die die Kirchengemeinde versandte.

Der Autor der Schrift "1971 – 1996 25 Jahre Pfarrkirche Heilige Drei Könige Bergisch Neukirchen" fährt fort: "Zur Kirchweihe versammelten sich 'in großer Freude und wirklicher Dankbarkeit' viele Gemeindemitglieder,



die Geistlichkeit der Nachbargemeinden, Spitzen von Rat und Verwaltung, Vertreter der evangelischen Gemeinde mit ihren Seelsorgern, die Architekten mit den Bauleuten sowie zahlreiche Gäste von außerhalb auf dem Kirchplatz zum Empfang des Bischofs (Anmerkung: Dr. Augustinus Frotz war tatsächlich Weihbischof und handelte im Auftrag von Kardinal Dr. Joseph Höffner, Erzbischof von Köln)... Im Anschluss des Kirchweihtages feierte die Gemeinde im Saale Tillmanns eine zünftige 'Kirmes'. Nach jahrelangen Mühen sollten nun Freude und Frohsinn zu ihrem Recht kommen. Eine Musikkapelle spielte zum Tanz. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt."

Der Ortsausschuss von Hl. Drei Könige hat in seiner Sitzung vom 6. Oktober 2020 empfohlen, mit dem 6. Juni 2021 das Jubiläum zu eröffnen, die Feierlichkeiten über das folgende Jahr sinnvoll zu verteilen und am 6. Juni 2022 zu beenden, in der Hoffnung, die Belastungen für Gastgeber und Gäste so dosieren zu können, verbunden mit dem Wunsch, dass im Verlauf der vor uns liegenden  $1\frac{1}{2}$  Jahre die Folgen der grassierenden Pandemie deutlich eingedämmt werden können.

Jetzt geht es darum, dass wir uns von der Stimmung, die offensichtlich anlässlich der Kirchweihe in der Gemeinde herrschte, anstecken lassen. Und dass Sie sich einbringen wie die "Gründergeneration" von Hl. Drei Könige vor 50 Jahren!

Der Ortsausschuss lädt Sie/Euch herzlich dazu ein!

Ihre Vorschläge, Ideen und Angebote schreiben Sie bitte auf einen Zettel, versehen diesen mit Ihren Kontaktdaten und werfen ihn bitte bis zum 10. Januar 2021 in eine Box, die im Vorraum unserer Kirche ab dem 1. Advent stehen wird. In der 1. Sitzung des Ortsausschusses im neuen Jahr – dazu sind Sie hiermit schon eingeladen – sollen dann "Nägel mit Köpfen" gemacht, sprich ein Programm erstellt werden. Vielleicht können Sie später einmal zu Ihren Enkeln sagen: "Und ich bin auch dabei gewesen!"

Für den Ortsausschuss von Heilige Drei Könige

Bernhard Hampel



# Ölbachstraße 11 a - 51381 Leverkusen Telefon (0 21 71) 3 07 04 - Telefax (0 21 71) 3 10 78

- **■** Reparatur-Schnelldienst
- Antennenbau
- <u>instabus</u>® EIB System
- Photovoltaik

# Elektroinstallationen von:

- Klima- und Heizungsanlagen
- Gewerbeanlagen
- Alt- und Neubauten



# Die Corona-Pandemie und ihre Folgen für die Gemeinden

Wohl niemand von uns hätte sich im Januar vorstellen können, dass ein winziges Virus eine so ungeheure weltweite Wirkung ausüben könnte. Die schockierenden Bilder aus Italien werden wir nie vergessen. Andererseits zeigen die Verhaltensweisen vieler Menschen nun nach Monaten der Einschränkungen, dass der Mensch die Fähigkeit hat, Schlimmes und Bedrohliches rasch zu verdrängen und zu vergessen. Unser Herr Kardinal Wölki hat in seiner Gebetssammlung zur Coronakrise "Die Hoffnung weitertragen" geschrieben: "Unsere Sehnsucht nach Deiner Gegenwart im eucharistischen Brot, dem Brot für unser Leben und das Leben der Welt, kann

heute nicht gestillt werden." Stimmt diese Behauptung wirklich? Spüren wir diese Sehnsucht? Warum treibt es dann so wenige Christen in die Gottesdienste? Haben wir nicht viel zu gern diese Corona-Auflagen als Entschuldigung genutzt, um sonntags nicht in die Kirche zu müssen? Die Begründungen für den ausbleibenden Kirchenbesuch lauteten oft: "Ich meide Menschenansammlungen" oder "Ich will nicht mit der Maske singen müssen" oder "Ich zähle zur Risikogruppe". Die traurige Wirklichkeit sieht nach Wochen aber so aus, dass unsere Sonntagsgottesdienste extrem spärlich besucht sind, so dass eine Ansteckungsgefahr nicht gegeben ist. Warum bleiben die Kirchen also leer? Deckt die Coronakrise die Schwachstellen unseres Glaubens auf? Oder lernen wir gerade, dass wir auch gute Christen sein können, ohne jeden Sonntag in die Kirche zu gehen?

Ich fürchte, dass nach weiteren Wochen und Monaten mit den einzuhaltenden Hygienemaßnahmen nicht nur das kirchliche Vereinsleben und viele innerkirchliche Aktivitäten für immer ausbleiben, sondern auch die Messbesuche die Frequenz früherer Zeiten nicht mehr erreichen werden. Da wurden unter besonderen Auflagen die Kommunionsfeiern durchgeführt, aber in den Wochen danach sah man nicht ein einziges Kind mit seinen Eltern in der Kirche. Gute Antworten auf diese Fragen finde ich nicht in den Texten zum "Synodalen Weg". QUO VADIS, ECCLESIA?

Eberhard Kreye



Menschliche Trauerbegleitung Christiane Merkel



Christiane Merkel e.K. Beerdigungsinstitut Im Rosengarten 5

51381 Leverkusen

Tel.:+49 (0) 2171 74 30 650 Mobil: +49 (0) 152 029 12 190

E-Mail: info@trauerbegleitung-merkel.de Web: www.trauerbegleitung-merkel.de





# Erklär mir die Bibel

#### Zwei Neuerscheinungen

In Predigten und Hirtenbriefen werden wir immer wieder aufgerufen, unseren Glauben mutig zu bekennen. So habe ich die durch die Coronaviren erzwungenen Pausen und Leerzeiten genutzt, mich intensiv mit Wunderberichten in der Bibel zu beschäftigen. Daraus entstand ein Buch, das ich im Sommer an Freunde und Bekannte verschenken konnte. Das positive Echo veranlasste mich, ein zweites Buch über die Gleichnisse und Bildworte im Neuen Testament zu schreiben und auf eigene Kosten drucken zu lassen.

In einem fingierten gut verständlichen Zwiegespräch zweier Freunde bieten die beiden Bücher aufschlussreiche Erklärungen und Deutungen, die die Leser/innen motivieren, sich näher mit den Bibeltexten zu beschäftigen. Da ich in Gesprächen immer wieder erfahren konnte, dass viele Menschen kein Interesse an den biblischen Botschaften Jesu bekundeten oder sogar voller Skepsis und Ablehnung allen Erklärungen gegenüber waren und lieber ihren "Kinderglauben" behalten wollten als sich neueren Erkenntnissen der Exegeten und Wissenschaftler zu stellen, war ich umso mehr motiviert, einen Beitrag zur mündigen Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu zu leisten und auch jungen Lesern einen Zugang zur Bibel zu eröffnen, die der Amtskirche gegenüber Vorbehalte haben. Am Schluss jedes Buches wird jeweils eine



spannende Geschichte erzählt. In Band I die Entdeckung der Schriftrollen am Toten Meer, in Band II die Entdeckung des Codex Sinaiticus.

Wer die Bücher zu je 10,− € erwerben möchte, kann den Betrag auf mein Konto überweisen mit Angabe des Namens und der Anschrift und bekommt die Bücher versandkostenfrei zugestellt.

» IBAN: DE52 3755 1440 0200 4472 90 E-Mail: <u>eb.kreye@t-online.de</u>

Eberhard Kreye



• AKTUELL Lohnsteuerhilfeverein e.V.

"Die qualifizierte Beratung der Arbeitnehmer in Lohnsteuerhilfevereinen hat den Gesetzgeber überzeugt", erklärt **Sven Geßner,** Leiter der örtlichen Beratungsstelle des Lohnsteuerhilfevereins AKTUELL e.V.

"Im bundesweiten Durchschnitt verliert jeder Steuerzahler 1007 €, wenn keine Einkommensteuererklärung abgegeben wird. Dies gilt im Falle einer Erstattung bei ausschließlich nichtselbständigen Einkünften." (Quelle: Statistisches Bundesamt VZ 2015, Stand 05/2019). Je nach persönlicher Einkommenssituation kann es auch zu Nachzahlungen kommen, die Erstattung kann aber auch wesentlich höher sein. Wer aber nun denkt, dieses Geld müsste man dafür im deutschen Gesetzesdschungel für die Erstellung der Einkommensteuererklärung investieren, der täuscht sich. Denn es gibt die kostengünstige Variante des Lohnsteuerhilfevereins. Die Hilfeleistung für die Mitglieder erstreckt sich auf die Erstellung

der Einkommensteuererklärung bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbstständiger Tätigkeit, Renten, Versorgungsbezügen und Unterhaltsleistungen oder bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Bei Einkünften aus Kapitalvermögen, Einkünften aus Vermietung und Verpachtung und sonstiger Einkünfte (Spekulationsgewinne) darf der Lohnsteuerhilfeverein AKTUELL e.V. bis zu Einnahmen von 13.000€ beziehungsweise 26.000€ bei Zusammenveranlagung tätig werden. Gewerbetreibende, Freiberufler, Land- und Forstwirte dürfen die Lohnsteuerhilfevereine nicht beraten. Lohnsteuerhilfevereine beraten Mitglieder begrenzt nach §4 Nr. 11 StBerG.



# Vorwort zu "Erklär mir die Bibel"

Welche Leser soll man diesen beiden Büchern über die Wunder und die Gleichnisse Jesu wünschen?

Wie ich meine, gibt der Autor selbst den entscheidenden Hinweis, wenn auch erst am Ende seines Werkes. Da erzählt er, ausführlich und scheinbar außer der Reihe, von den Abenteuern eines gewissen Konstantin von Tischendorff. Der war ausgezogen, um überall auf der Welt möglichst frühe Abschriften der Texte der Heiligen Schrift zu finden. Warum war das wichtig? Weil es noch keinen Buchdruck gab, der ja immer den gleichen Text ergibt, und beim Abschreiben trotz aller Sorgfalt immer wieder Fehler passieren. Wer einmal ein Gedicht abgeschrieben hat, weiß das aus Erfahrung. Fehler will man aber in heiligen Texten auf keinen Fall haben, geht es doch oft um Kleinigkeiten, die aber wichtig sind: Im Deutschen ist ein und kein nur ein kleiner Unterschied ... Tischendorff suchte, wie unser Autor spannend zu erzählen weiß (und im Ergebnis hier nicht vorweggenommen werden soll), unermüdlich. Er reiste und fragte und forschte und schrieb ab und übersetzte, immer wieder, und auch, als es keine Hoffnung auf Erfolg mehr gab. Ihm muss sehr wichtig gewesen sein, was in der Bibel wirklich stand und steht.

Dank auch seiner Bemühungen wissen wir das heute sehr gut. Aber wissen wir, was es für uns bedeutet? Bei dieser entscheidenden Frage sollen wir Leser dieses Doppelwerkes nach dem Willen des Autors offenbar so hartnäckig und unermüdlich, so skeptisch und kritisch, so wertschätzend und hingebend vorgehen wie von Tischendorff bei seiner wissenschaftlichen Aufgabe.

Der Autor geht uns im Schreiben mit gutem Beispiel voran. Er schreibt so, wie wir lesen sollen: Mit dem nötigen Ernst, weil es um eine sehr wichtige, entscheidende Sache geht; mit der pädagogischen Geduld, immer wieder einen Zugang zu finden und zu eröffnen, mit der Kritik, die sich nicht abspeisen lässt. So mögen auch wir ernsthaft, geduldig und kritisch mit seinem Werk umgehen, und mit der Heiligen Schrift erst recht.

Lassen wir uns also nicht abspeisen, sondern uns nähren vom Wort Gottes. Dazu ist uns hier Anregung und Anleitung angeboten.

Clemens Dreike, Pfr.





# "Elternbriefe du+wir" im neuen Newsletter-Format

Orientierungs- und Unterstützungsangebot für junge Eltern – gerade auch in Corona-Zeiten

Passgenau zum Alter des Kindes kamen die Elternbriefe du+wir als pdf-Datei im E-Mail-Versand schon länger zu den Eltern. Jetzt gibt es sie im neu gestalteten Newsletter-Format. Die 45 Briefe, die Eltern von der Geburt bis zum 9. Geburtstag ihrer Kinder begleiten, werden im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz von der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (AKF) herausgegeben.



"Die Elternbriefe sind ein bewährtes Orientierungs- und Unterstützungsangebot der katholischen Kirche. Mit dem neuen Newsletter-Format sind wir mit unserem Angebot auf der Höhe der Zeit", so der Vorsitzende des Kuratoriums der Elternbriefe, Weihbischof Karl Borsch (Aachen). "Mütter und Väter sehen jetzt auf den ersten Blick, was sie im jeweiligen Elternbrief lesen können, und sind mit einem Klick auf dem betreffenden Text auf der umfangreichen Elternbriefe-Internetseite."

#### Damit das Leben in Ehe und Familie gelingt

Die Elternbriefe du+wir wurden von den Bischöfen schon Anfang der 1960er Jahre ins Leben gerufen. Damals wie heute war und ist es ihr Anliegen, mit den Briefen Mütter und Väter bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen und liebevoll zu begleiten. So möchten sie dazu beitragen, dass das Leben in Ehe und Familie gelingt. "Die Inhalte spiegeln daher die ganze Bandbreite des Zusammenlebens mit Kindern mit all seinen Höhen und Tiefen", erklärt der Geschäftsführer der AKF, Hubert Heeg. Ein besonderer Akzent liegt dabei auf der Paarbeziehung und auf Sinnund Wertfragen. Erarbeitet wurden die Briefe von einem Team von Fachleuten, die Texte werden regelmäßig aktualisiert. Mit dem Newsletter wird nun auch das Format an die Lesegewohnheiten heutiger Eltern angepasst.

Die Elternbriefe können auch in einer kostenlosen App oder auf der Internetseite <u>www.elternbriefe.de</u> gelesen werden. Hier finden Eltern über die Briefe hinaus weitere Anregungen und Tipps zu Erziehungsthemen, ganz aktuell auch zum Thema Corona.

Ausführliche Informationen rund um die Elternbriefe sind auf <a href="https://www.elternbriefe.de">www.elternbriefe.de</a> zu finden.

Pressemitteilung DBK, In: Pfarrbriefservice.de

# Kinderladen Sterntaler



Gebrauchte Kinderkleidung aller Art bis Größe 164 finden Sie zu günstigen Preisen im Kinderladen Sterntaler.

#### Öffnungszeiten:

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr *und*Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

**Kontakt:** Kinderladen Sterntaler im Kolpinghaus An St. Remigius 3; 51379 Leverkusen

Der Sterntaler ist regulär geöffnet – unter den zur Zeit üblichen Bedingungen wie Abstand halten, begrenzte Kundenzahl und Maske tragen.

Um die Abstände zu ermöglichen wurde ein wenig umgeräumt. Aktuell können leider keine größeren Sachen wie Kinderwagen, Betten, Wiegen und Sitze angenommen werden. Kleidung und Spielsachen nehmen weiterhin gerne entgegen.

Aktuelle Entwicklungen können natürlich jederzeit zu Änderungen führen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

# Kleinkindergottesdienste in St. Remigius 2020/2021

Sonntag, 20. Dezember 2020
Sonntag, 24. Januar 2021
Sonntag, 28. Februar 2021
Sonntag, 28. März 2021 (11 Uhr)
Montag, 5. April 2021
Sonntag, 25. April 2021
Montag, 24. Mai 2021
Sonntag, 27. Juni 2021
Sonntag, 22. August 2021
Sonntag, 26. September 2021

Sonntag, 31. Oktober 2021 Sonntag, 28. November 2021 Sonntag, 19. Dezember 2021

jeweils um 10 Uhr im Remigiushaus oder in der Kirche St. Remigius





# Die Sternsinger kommen!

Auch 2021 sind die Sternsinger trotz der Corona Krise wieder in Bergisch Neukirchen, Pattscheid und Opladen unterwegs. Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Könige.

In diesem Jahr werden Sie allerdings an den Türen auf den nötigen Abstand achten müssen und sie werden auch nicht singen können. Aber der Segen, den sie bringen, kommt aus tiefstem Herzen und ihre Spende ist vor allem jetzt besonders wichtig, da viele Hilfsprojekte unter den fehlenden Spenden leiden.

Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort: "Kindern Halt geben – In der Ukraine und weltweit". Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür.

Hl. Drei Könige:

Di., 5. Januar 2021 ab 12.00 Uhr Mi., 6. Januar 2021 ab 12.00 Uhr

St. Elisabeth / St. Remigius:

Sa., 9. Januar 2021 ab 10.30 Uhr

St. Engelbert:

So., 10. Januar 2021 ab 10.00 Uhr

St. Michael:

Sa., 9. Januar 2021 ab 10.30 Uhr

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, verwendet bitte den Abschnitt am Ende der Seite. Bitte spätestens drei Tage vor der Aussendung im jeweiligen Pfarrbüro in den Briefkasten werfen.

• In **St. Engelbert** entfällt die Anmeldung, da dort alle Haushalte besucht werden.

# Die Sternsinger kommen!

# Über einen Besuch der Sternsinger freuen sich: Name: Adresse: Kirchort:





Allen Lesern des Pfarrbriefs wünschen wir ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2021

Unser Weihnachtsmarkt bietet weiterhin alles, was Sie zum weihnachtlichen Basteln benötigen.



Sandstraße  $144 \circ 51379$  Leverkusen  $\circ$  Telefon:  $0\,21\,71\,/\,16\,54$  gaertnerei.porten@t-online.de  $\circ$  www.gartencenter-porten.com